

Liebe schafft Nähe!

Liebe Jugendliche

Das Schöne an der Sommerzeit ist das Gefühl von Freiheit: ein lockeres T-Shirt, coole Hose, leichte Flip Flops. Das reicht, um Ferien zu geniessen. Viele Menschen sind als Touristen unterwegs, als Gast in der Fremde.

Stellt euch vor, wir würden die Welt als Touristen anschauen. Von aussen beobachten wir ferne Länder und fremde Völker, Kulturen und Sehenswürdigkeiten. Wie Objekte sehen wir sie an. In den Ferien wollen wir uns nicht vom Leid unbekannter Menschen stören lassen. Gewalt, Not und Ungerechtigkeit in anderen Ländern interessieren uns wenig.

Dieser Gefahr ist auch der Mann ausgesetzt, von dem Jesus erzählt. Er wird auf seinem Weg von Räubern überfallen, liegt nun regungslos am Boden und ist dringend auf die Hilfe eines Mitmenschen angewiesen. Zwei vorbeilaufende Männer lassen sich vom Schicksal dieses Mannes nicht beeindruckt: es sind ein Priester und ein Levit, also ein Tempeldiener, der dem Priester im Gottesdienst hilft. Anders der Dritte, der Samariter: er sieht den ausgeraubten und halbtoten Mann, hat Mitleid mit ihm und kümmert sich um seine Wunden. Im Schwerverletzten begegnet der Samariter seinem Nächsten. So wird er für ihn zum barmherzigen Samariter!

Priester und Levit verhalten sich wie Touristen. Unberührt laufen sie am Hilfsbedürftigen vorbei. Anders der Samariter: auch wenn der Mann am Boden für ihn ein Fremder ist, zieht er es vor, ihm seine Aufmerksamkeit und Nähe zu schenken.

Liebe junge Menschen, schaut Euch die Welt nicht an, als ob ihr Touristen wärt! Lauft nicht mit Flip Flops die Welt ab, sondern zieht die festen Schuhe des Glaubens an. Lasst Euch vom Vorbild Jesu, von seiner Liebe für die Menschen berühren. Geht in seinen Spuren der Liebe. Denn die Liebe schafft Nähe! Darum ist das wichtigste Gebot Jesu auch das Doppelgebot der Liebe: Wer Gott von ganzem Herzen, mit ganzer Kraft, mit all seinen Gedanken und seiner Seele liebt, hat ein Herz für den Nächsten und damit auch für sich selbst.

Wer sein Leben wie ein Tourist verbringt, lebt in der Komfortzone. Unberührt vom Schicksal seiner Mitmenschen lebt er sein eigenes Leben. Anders der Mensch, der sich von der Liebe Jesu bewegen lässt. Diese Liebe fordert uns heraus, im Mitmenschen den Nächsten zu sehen: Gottes Ebenbild, mit dem gleichen Wert und der gleichen Würde! Zeigt Herz für den Nächsten, indem Ihr handelt wie der Samariter. Daran zeigt sich die Liebe zu Gott und zu sich selbst! In diesem Sinn wünsche ich Euch eine schöne Ferienzeit. Möge Gottes Liebessegens Euch auf allen Lebensreisen begleiten.